

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 283.

Mittwoch den 3. December.

1862.

Chronik der Stadt Halle.

Notiz.

Wer über das, bei manchen Mängeln immerhin ausgezeichnete und hochverdienstliche Werk unseres Dreyhaupt urtheilen will, muß ein anderes Testimonium der Befähigung dazu aufweisen können, als das „Eingesandt“ in Nr. 281 des Tageblattes. In Bezug auf dieses „Eingesandt“ nur die Bemerkung, daß der Paläograph noch geboren werden soll, der die Jahreszahl der Züscher'schen Inschriften 1574, und nicht 1577 liest. Hinsichtlich anderer Punkte hat die Redaction des Tageblattes den Einsender bereits eines Bessern belehrt.

Das erwähnte Steinmehlzeichen ist mir ebenfalls hier nicht vorgekommen.

Dr. Schwetschke.

Polytechnische Gesellschaft.

(Sitzung am 16. October c.)

Mit Rücksicht auf frühere Anfragen theilte der Vorsitzende mit, daß als Stiftungstag der polytechnischen Gesellschaft nach einer ausführlichen Auskunft des Herrn Dr. Schadeberg der 22. März 1839 anzusehen sei, die 25 jährige, vielfach bereits in Anregung gebrachte Feier der Stiftung also erst am 22. März 1864 statthaben könne.

Herr Lehrer Pinze hielt einen Vortrag über die Anlage von Wasserleitungen für große Städte. Im Alterthume benutzte man ausschließlich das natürliche Gefälle des Wassers und leitete dasselbe in offenen Kanälen oft aus bedeutenden Entfernungen über Thäler und Schluchten durch Ueberbrückungen (Aquaducte), die noch heute durch ihre Großartigkeit unsere Bewunderung erregen. In Rom wurde die erste Anlage dieser Art ungefähr 300 Jahre v. Chr. von Appianus Claudius gemacht;

unter Nerva hatte die Stadt schon 9 Wasserleitungen, die täglich 27 Millionen Kubikfuß förderten; später stieg die tägliche Wassermenge sogar auf 50 Millionen Kubikfuß. Nimmt man an, daß Rom damals eine Million Einwohner hatte, so kam auf jeden Einwohner täglich die enorme Quantität von 50 Kubikfuß. Von jenen Leitungen bestehen heute noch drei, nämlich die Aqua Felice, Juliana und Paulina, die täglich eine Wassermenge von 5 Millionen Kubikfuß liefern. Derartige Anlagen fanden sich fast in allen größeren Städten des römischen Reiches, wovon viele, zum Theil noch gut erhaltene Ueberreste den Beweis liefern. Nach demselben Systeme ist sogar noch zu Anfang des siebzehnten Jahrhunderts die Wasserleitung von Arcueil, die einen Theil von Paris mit Wasser versieht, sowie die Wasserleitung von London, welche das Wasser von zwei kleinen Flüssen in einem ungefähr acht deutsche Meilen langen Kanal nach der Stadt führt, angelegt. Erst mit der Vervollkommnung der Maschinen trat eine wesentliche Aenderung in der Anlage der Wasserleitungen ein, indem man mittelst derselben in den Stand gesetzt wurde, die größten Wassermengen bis zu einer bedeutenden Höhe emporzuheben und durch geschlossene Röhren in die obersten Stockwerke der Häuser zu leiten. Die Reinigung, welcher das Wasser in der Regel unterworfen wird, geschieht entweder durch natürliche, oder noch zweckmäßiger durch künstliche Filter. Die natürlichen Filter empfehlen sich wegen ihrer geringen Kostspieligkeit überall, wo sich am Ufer des Flusses hinreichend große Sandschollen befinden, um darin ein den Bedarf umfassendes Bassin anlegen zu können. Indem das Wasser durch seinen eigenen Druck durch die porösen Seitenwände in das Bassin getrieben wird, wird es zugleich von den mechanischen Beimengungen befreit. In den künstlichen Filtern dagegen sind die Umfassungswände der Bassins wasserdicht aus Mauerwerk ausgeführt und mit



einem oberen Zuflußcanal und mehreren am Boden befindlichen Abzugscanälen versehen. Das Klärungsmittel besteht aus mehreren gleichmäßig ausgebreiteten, porösen Schichten, die von oben nach unten aus Sand, Kies, fauststarken Steinen und zu unterst aus großen Felsstücken gefertigt sind. Das Wasser wird von oben und zwar langsam eingeleitet, damit es die feinere Sandschicht nicht in Unordnung bringt. Es durchdringt die verschiedenen Schichten und fließt durch die unteren Canäle gewöhnlich in ein Sammelbassin, welches mit den Pumpen in Verbindung steht.

Zur besseren Veranschaulichung seines Vortrags legte Herr Hünze verschiedene Zeichnungen römischer Aquaducte vor und gab schließlich eine detaillirte Beschreibung der Wasserleitung mit natürlicher Klärung zu Toulouse.

Herr Dr. Kohlmann erörterte das von Breusch angewandte Verfahren zur Verhinderung des Kesselsteins mittelst einer klaren Kalklösung, das jedoch nur dann einen günstigen Erfolg hat, wenn derselbe durch die aus dem Speisewasser sich absetzenden, kohlensauren Kalk- und Magnesiafälsche erzeugt wird. Ein geringer Gypsgehalt des Wassers beeinträchtigt die Anwendung dieses Verfahrens nicht, sobald man durch öfteres Ablassen des Kessels dafür sorgt, daß sich darin nie eine gesättigte Lösung von Gyps ansammeln kann.

(Sizung am 30. October c.)

Herr Dr. Kohlmann theilte zunächst ein Schreiben des abwesenden Herrn Vorsitzenden mit, worin dieser anzeigte, daß von verschiedenen Seiten der Gedanke angeregt sei, in nächster Zeit hieselbst eine Provinzial-Gewerbe-Ausstellung zu veranstalten, und zur Erwägung gab, ob eine solche wünschenswerth und in den nöthigen Dimensionen auch für ausführbar zu erachten sei.

Herr Böttcher, Physiker aus Thorn, gab hierauf seine überall mit großem Beifall aufgenommenen Darstellungen aus dem Gebiete der Astronomie, Kunstgeschichte etc. und wurde schließlich ersucht, eine abermalige Vorstellung zu geben, zu der auch den verehrten Frauen der Zutritt gestattet werden sollte. Diese Vorstellung fand denn auch den 2. November in dem freundlichst bewilligten Locale des Stadtschießgrabens statt und war sehr zahlreich besucht.

Kirchliche Anzeige.

Zu St. Ulrich: Freitag den 5. December um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Diaconus Schmeißer.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Die jährlich zehn Thaler betragenden Zinsen der **Bernheim'schen** Stiftung für treues weibliches Gesinde sind für denjenigen hiesigen weiblichen Diensthboten, welcher am längsten bei einer Herrschaft gedient hat, bestimmt. Haushälterinnen, Wirthschafterinnen und Kammermädchen sind ausgeschlossen.

Diejenigen weiblichen Diensthboten, welche sich für das laufende Jahr um die gedachten Zinsen bewerben wollen, werden aufgefordert, sich bis zum **10. December** cr. entweder schriftlich an den Magistrat oder persönlich auf dem Rathhause zwischen 9 und 12 Uhr bei dem Stadtrath **Kirchner** zu melden und die Bescheinigungen ihrer Dienstherrschaften beizubringen.

Halle, den 29. November 1862.

Der Magistrat.

Auction.

Mittwoch den 3. Decbr. Nachmittags 2 Uhr veräußere ich im Garten des Herrn **Fürstenberg**, vor dem Rannischen Thor Nr. 4:

Eine Parthie Brennholz, bestehend in Bäumen, Stämmen und Reisholz.
Brandt.

Brennholz-Auction.

Donnerstag den 4. December Nachmitt. 2 Uhr soll in der Schimmelgasse, im Hofe Nr. 49, eine Parthie altes sehr gutes Brennholz, in Haufen getheilt, gegen gleich baare Zahlung veräußert werden.

Bei **J. Fricke** ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Weihnachts-,
Passions- und Osterklänge.**

Zwölf Predigten von **R. Schmeißer**,
Diaconus zu St. Ulrich in Halle.

Preis 18 Sgr.

I d u n a,

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft zu Halle a./S.
Geschäfts-Uebersicht am 30. November 1862.

	Versichertes Kapital			Versicherte Rente			Jahresprämie			Kapitalzahlung		
angemeldet	7,564,012	5	3									
abgelehnt	885,995	—	—									
angenommen	6,678,017	5	3	8,243	1	3	263,255	15	11	32,864	3	3
erloschen	1,854,230	—	—	5,786	7	—	72,271	4	4			
Bestand	4,823,787	5	3	2,456	24	3	190,984	11	7	32,864	3	3

Ambalema- und Domingo-Cigarren nahm wieder einen **Posten** von **bekannt aus-gezeichneter Qualität** in Verkauf, die **geehrten Consumenten** pr. **25 St. 7 1/2 Sgr.**, à **St. 4 A.**, bestens empfehle.

H. M. Zickmantel,
Markt Nr. 10 u. Rann. Straße 2.

Fortwährend ist noch **schwere gute Watte** in Wolle und Baumwolle preiswürdig zu haben und liefere solche das Duzend von **1 R. 10 Sgr.** an.
A. Danneberg, große Klausstraße Nr. 33.

Geschälte Erbsen, Bohnen und Linsen, sehr leicht weich kochend, empfiehlt **Louis Fritsch.**

Sommerfaat (Boaelsutter), die Meze **8 Sgr.**, verkauft **Louis Fritsch** am Klausthor.

Gute Hirse zu verkaufen auf dem Wochenmarkt. Stand an der Marktkirche.

Bronce an Gardinen, als: Stangen, Arme, Rosetten, Halter, Adler und verschiedene Verzierungen.

Albert Hensel.

Watten-Verkauf.

Wollne und baumwollne Watten, feine und ordinäre, sind in Auswahl in der Wattenfabrik **Leipziger Straße Nr. 25.**

Tapeten-Kister, zu Weihnachtsfächern passend, sind billig zu haben **Kleinschmieden Nr. 1.**

Brennholz in 1., 1/2, 1/4, 1/8-Klastern verkauft billigst **große Steinstraße Nr. 31.**

Ein **Schaukelpferd,** 1 **Rüch,** 1 **Kaufsladen** u. dergl., zu Weihnachtsgeschenken passend, ist zu verkaufen **Mauergasse Nr. 6.**

Ein **starkes Wagenpferd** steht billig zu verkaufen in **Halle, Löpferplan Nr. 4.**

Ein **großer Guckkasten** billig zu verkaufen steht **kl. Klausstraße Nr. 19** im Laden zur Ansicht.

Senf- und Pfeffergurken in **Ankern** und **einzel** empfiehlt

Chr. Lincke, alter Markt Nr. 31.

Vorzüglich gut kochende Erbsen, Bohnen und Linsen erhielt wieder

Chr. Lincke, alter Markt Nr. 31.

Eine kleine **Poni-Scheck** (Walach) ist billig zu verkaufen in den „drei Kugeln“ bei **Herrn Ufer** vor dem Klausthor.

Gute Kartoffeln sind zu verkaufen, à **Meze 1 Sgr. 6 A.**, **Fleischergasse Nr. 5.**

240 Schock Mehlwürmer sind zu verkaufen **Schmeerstraße Nr. 11.**



Goldene Rose stehen bis **Montag** Abend große und kleine **Landschweine** zum Verkauf.

Zwei fette Schweine, gut für's Haus zu schlachten, sind zu verkaufen **Strohhof, Kellnergasse 1.**

1 Comtoirpult kauft **H. M. Zickmantel.**

Etablissements - Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen **Publikum** die ergebene **Anzeige,** daß ich mich hier selbst als **Tischler** niedergelassen habe. **Indem** ich mich mit allen in mein **Fach** schlagenden **Arbeiten** empfehle, erlaube ich mir noch zu **bemerk**n, daß **Reparaturen** sowohl wie **Aufpoliren** von **Meubles** gern entgegen genommen werden, und **bitte,** mich mit **recht vielen** **Aufträgen** gütigst **beehren** zu wollen.

Carl Schumann, Tischlermeister,
Karzerplan Nr. 4.

100 Thlr. werden auf ein **Paar Grundstücke** zu **leihen** ges. **Offerten** unter **K. L.** in **d. Exp.**

Ein **guter Tischlergeselle** findet **Arbeit** bei **Schmidt, Spiegelgasse Nr. 12.**

Eine **ordentliche Frau** sucht **Beschäftigung** in allen **Arbeiten.** Zu **erfragen** **Schmeerstraße Nr. 32.**



Die schnell vergriffenen Double-Jacken von 1 Thlr. 5 Sgr. sind wieder angekommen bei **G. Rothkugel, Leipziger Straße 85.**

Schmeerstraße Nr. 10 bei J. Schmul

ist eine große Auswahl der modernsten und geschmackvollsten **Damengarderobe**, bestehend in **Doppelpelzstoff-, Tuch- und Thytet-Mänteln**, sowie **Paletots** für Erwachsene und Kinder. Eine Auswahl von **500 Jacken** von den billigsten bis zu den feinsten. Um die Waare vor Weihnächten zu verkaufen, werden die Preise noch billiger wie vorher gestellt. Wer also **gut und billig Weihnachtsgeschenke** kaufen will, der bemühe sich **nur Schmeerstraße Nr. 10 bei J. Schmul**. Auch befindet sich da eine Parthie **Summiüberschuhe** und verschiedene **Wollwaaren**.

Rannische Straße Nr. 3 Aufw. f. Nachm. ges.

Ein herrschaftliches großes Logis ist von jetzt ab zu vermietten und zum 1. April zu beziehen kleine Ulrichsstraße Nr. 27.

Eine kleine Stube nebst Kammer ist zu Neujahr zu beziehen Glauchaische Kirche Nr. 4.

Eine kl. Stube mit Bett gr. Schloßgasse 11.

Möbl. Stuben sogl. zu bezieh. gr. Klausstraße 38.

Ein großer brauner Hund zugelassen alter Markt Nr. 3.

Verloren

ist am Sonntag ein grauer Pelztragen mit braunem Futter auf dem Wege von Böllberg nach dem Hamsterthore, hinter der Mauer herum nach dem Rannischen Thore. Abzugeben gegen gute Belohnung Rannisches Thor Nr. 15.

Für einen gezipfelten, grüangelühterten **Pelztragen**, der gestern verloren wurde, erhält der Finder bei dessen Zurückgabe Spiegelgasse Nr. 9 eine angemessene Belohnung.

Ein Pelztragen verloren. Gegen Belohnung abzugeben Schülershof Nr. 22.

Gestern wurde bei Herrn **Rocco** ein Mantel vertauscht. Es wird gebeten, denselben baldtast umzutauschen **Meierei des Waisenhauses**.

Einen Thaler demjenigen, der mir die abhanden gekommene braune Karre wieder verschafft und mir den Thäter zur gerichtlichen Belangung nachweist, **concess. Dienstmann-Institut**, alter Markt Nr. 3.

Der Herr, welcher am Freitag aus der **Richter'schen** Restauration einen schwarzen Hut mitgenommen hat, wird ersucht, denselben zur Vermeidung von Unannehmlichkeiten sofort wieder dahin abzugeben.

Verloren wurde gestern eine goldene Broche von der Leipziger Straße bis zum Bahnhof. Gegen Belohnung abzugeben Leipziger Straße Nr. 108 im Laden.

Humanität.

Donnerstag den 4. d. M. Generalversammlung.

Bürgergarten.

Heute Mittwoch **frische Pfannkuchen**.

HARMONIE.

Mittwoch Abend 7 Uhr letzte kleine **Soirée** im **Bürgergarten**.

Restauration zum Hafen.

Heute Mittwoch **Gesellschaftstag** mit **Unterhaltungsmusik**, wozu freundlichst einladet **G. Niedrich**.

Mittwoch zum Gesellschaftstage frische Pfannkuchen, Abends 7 Uhr

Karpfen polnisch,

wozu ergebenst einladet **Kurzbals** in Böllberg.

Wir können nicht unterlassen, dem Gesangverein **Humor** für das genussreiche Concert, was wir den 29. v. Mts. anzuhören Gelegenheit hatten, sowie für den vergnügten und heiteren Abend, welchen wir daselbst erlebt, zu danken und bitten, uns recht bald wieder einen ähnlichen Genuß zu bereiten. **F. H.**

Dankagung.

Allen denen, welche den Sarg meines verstorbenen Mannes so schön mit Blumen und Kränzen schmückten, und namentlich seinen Angehörigen, welche seine irdische Hülle zur Ruhe bestatteten, sage ich meinen herzlichsten, innigsten Dank. **Halle, am 2. December 1862.**

Wittwe Sandt.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

